



# Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:  
Kitzbüheler  
Familien-Kompass

Jahrgang 21/Nr. 10

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Oktober 2017



*Bei einer längeren Schönwetterperiode Mitte des Monats Oktober zeigte sich Kitzbühel wieder in einem bunten Herbstkleid. Einen ausgezeichneten Ausblick auf die Stadt mit dem dahinterliegenden Hahnenkamm, auf dem sich bereits Ende Oktober die ersten Skifahrer tummelten, hat man von der Terrasse des Kitzbüheler Rehasentrums. Den Patienten und Gästen bietet sich dort ein herrlicher Rundum-Panoramablick in die Kitzbüheler Bergwelt.*

## Nationalratswahlen: Ergebnisse in Kitzbühel Olympiabefragung: Mehrheit gegen Olympische Winterspiele in Tirol

Die Ergebnisse der Nationalratswahlen ähneln in Kitzbühel jenen auf Bundesebene. Großer Wahlgewinner ist auch in Kitzbühel die ÖVP mit der Liste Kurz, nur dass das Ergebnis noch deutlich positiver ausfiel als österreichweit. In Kitzbühel erreichte die ÖVP mit 1.460 Stimmen 42,95 % der Stimmanteile, was eine Steigerung gegenüber den Nationalratswahlen 2013 um 12,42 % bedeutete. In Stimmen bedeutete das ein Plus von 465. Die SPÖ musste ein leichtes Minus hinnehmen und erreichte

mit 558 Stimmen 16,42 % (-1,5 %). Ebenfalls zu den Gewinnern konnte sich die FPÖ zählen, die mit 910 Stimmen (+238) auf 26,77 % (+6,15 %) kam. Die größten Verluste fuhren auch in Kitzbühel die Grünen ein, die mit 116 Stimmen (-277) nur mehr 3,41 % (-8,65 %) der Stimmanteile erhielten. Die Neos stagnierten mit leichten Verlusten und 190 Stimmen (-6) auf 5,59 % (-0,42 %). Die Liste Pilz überflügelte mit 122 Stimmen und 3,59 % auch in Kitzbühel die Grünen, wenn auch nur sehr

knapp. Die restlichen Parteien erreichten alle weniger als 1 %. Die genauen Details können der Tabelle auf Seite 4 entnommen werden.

Die Wahlbeteiligung betrug ohne Wahlkarten 58,16 %. Insgesamt wurden in der Stadt Kitzbühel 1.101 Wahlkarten ausgegeben, womit von einer insgesamten Wahlbeteiligung von rund 76 % ausgegangen werden kann.

Bei den Vorzugsstimmen konnte in der Stadt Kitzbühel Walter Zimmermann (SPÖ) 46 erreichen und führte damit das Feld vor Margit Lux-

ner (SPÖ) (41) und Bernhard Schwendter (FPÖ) (38) an. Rudolf Widmoser (Grüne) erhielt 10 Vorzugsstimmen. Bei den Neos erhielt Josef Steiner 5 und Ing. Helmut Wessner eine Vorzugsstimme.

Eine Ablehnung gab es bei der Volksbefragung bezüglich Olympischer Winterspiele 2026 in Tirol. In Kitzbühel stimmten 52,4 % dagegen. Mit 50,11 % war auch die Wahlbeteiligung gering. Wenn man die 434 ausgestellten Wahlkarten dazu rechnet, kommt man auf eine Beteiligung von rund 57 %.





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat September

Vor Eingehen in die Tagesordnung der Gemeinderatsitzung von **Montag, 18. September 2017** wurde Hansjörg Hanser als Ersatzgemeinderat angelobt.

Im ersten Tagesordnungspunkt wurde das **Vor- und Wiederkaufsrecht** zugunsten der Stadtgemeinde Kitzbühel für ein im Jahr 1981 von einer einheimischen Familie erworbenen Grundstück einstimmig gelöscht. In vergleichbaren Fällen wurde nach mehr als 30 Jahren ebenfalls in die Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes eingewilligt.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde ein **Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH**. Die TIGEWOSI als Baurechtsnehmerin und Verwalterin der Wohnanlage Jochbergerstraße 109a – 111a hat um die Einräumung einer Dienstbarkeit für den Gasanschluss für diese Wohnanlage angesucht, da diese derzeit noch mit Heizöl

leicht beheizt wird, dieses ab 2018 jedoch gesetzlich nicht mehr zulässig ist. Es ist daher eine Umstellung der Zentralheizung auf Erdgas und der Anschluss an das Erdgasnetz geplant.

Auch der nächste Tagesordnungspunkt konnte mit einem einstimmigen Beschluss abgewickelt werden. Es handelte sich dabei um einen geringfügigen **Grundtausch zwischen dem Land Tirol/Landesstraßenverwaltung und dem Öffentlichen Gut** beim sogenannten „Silo Leberberg“, der im Bereich des Westportals des Leberbergtunnels gelegen ist und für den Winterdienst betrieben wird. Die Landesstraßenverwaltung beabsichtigt neben dem Salzsilo eine Soleanlage zu errichten und benötigt dazu aus dem öffentlichen Gut eine Grundfläche von rund 50 m<sup>2</sup>. Als Ersatz übernimmt die Stadt eine Tauschfläche in ähnlicher Größe in das künftige Eigentum des öffentlichen Gutes.

Eine **Vereinbarung mit der Gemeinde Aurach bezüglich einer zusätzlichen Wasserversorgung im Bereich „Sonnberg“** fand ebenfalls eine einstimmige Zustimmung durch den Gemeinderat. Bürgermeister Dr. Winkler informierte den Gemeinderat darüber, dass die Gemeinde Aurach die Sanierung bzw. Neuerrichtung bestehender Trinkwasserleitungen im genannten Bereich plant. Die Wasserversorgung ist für die Gemeinde Aurach in diesem Gebiet nur schwer zu bewerkstelligen. Die Gemeinde Aurach sucht daher um Erhöhung des schon bestehenden Wasserbezuges für weitere 18 Wohnhäuser (ca. 100 Einwohner) aus dem Kitzbüheler Wasserleitungsnetz an. Bereits mit Gemeinderatsbeschluss vom 23. 9. 2003 wurde der Gemeinde Aurach die Versorgung von letztlich 16 Objekten im Gebiet Sonnberg (Bereich Bachern bis zum Hof Wimm) durch Anschluss an das Wasserleitungsnetz von Kitzbühel gestattet. Zu dem Ansuchen hat Ing. Gerald Mitterer von den Stadtwerken mitgeteilt, dass in den Jahren 2013/14

von den Stadtwerken die sogenannten „Fichterquellen“ im Bereich der Bichlalm erschlossen wurden und daher dem nunmehrigen Ansuchen der Gemeinde Aurach im beantragten Umfang jedenfalls zugestimmt werden kann. Die Übergabe des Wassers an die Gemeinde Aurach wird am bereits bestehenden Übergabeschacht erfolgen, der Stadtgemeinde Kitzbühel entstehen keinerlei Kosten.

Im **Finanzreferat** stand unter anderem auch die Beschlussfassung über die **Steuern, Abgaben, Gebühren und privatrechtlichen Tarife für das Jahr 2018** auf der Tagesordnung. Eine Übersicht wird wie üblich in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung verlautbart werden. Bei Erhöhungen hat man sich im Wesentlichen an die Inflationsrate gehalten, dies unter Berücksichtigung von Rundungen nach oben und unten, um einen sinnhaften Ansatz zu erzielen. Entscheidend war für Bürgermeister Dr. Winkler, dass bei den Kosten der Daseinsvorsorge wie etwa Wasser- und Kanalgebühren schon



*Zur Öffentlichen Gemeindeversammlung im Saal der Musikschule/Neuen Mittelschule fand sich auch heuer wieder nur eine kleine Schar von rund 40 interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die Mitglieder des Gemeinderates informierten dabei über die Tätigkeiten während des abgelaufenen Jahres und gaben zudem Ausblicke auf anstehende Aufgaben. Für eine gute Gesprächskultur sorgte in bewährter Form Moderator Mag. Karl Klausner. Vielleicht nützen im nächsten Jahr wieder mehr Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler die Gelegenheit, sich über die Arbeit des Gemeinderates sowie der städtischen Betriebe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu informieren.*



seit Jahren keine oder nur geringe Erhöhungen vorgenommen wurden.

Mittels Anträgen wurde das von der Finanzverwaltung ausgearbeitete Elaborat noch geringfügig abgeändert. Angenommen wurde der Antrag von Gemeinderat Alexander Gamper, dass im Todesfall von Kindern unter 18 Jahren keine Aufbahrungshallen- und Graberrichtungsgebühren verrechnet werden. Ein Antrag auf Halbierung der Hundesteuer fand keine Mehrheit. Hiezu kann auf die selbe Diskussion vor rund einem Jahr und dem Bericht dazu in der Stadtzeitung vom Oktober 2016 verwiesen werden. Beschlossen wurde hingegen beim städtischen Schwarzseebad die Aufrundung der Tarife für Liegestühle und Sonnenschirme auf 4,- Euro pro Tag und die Abrundung des Tarifs für Tischtennis auf 2,50 Euro pro halber Stunde.

Letztlich wurde das abgeänderte Elaborat mit 14 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen beschlossen.

Weiters wurde in diesem Referat die **Prolongation einer Haftungsübernahme für einen Kontokorrentkredit der Sportpark Kitzbühel GmbH** zur Betriebsmittelfinanzierung in Höhe von 150.000,- mit 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen beschlossen. Die Verlängerung gilt bis 31. August 2022.

Außerhalb der Tagesordnung referierte Bürgermeister Dr. Winkler über den wesentlichen Inhalt des Jahresabschlusses der Sportpark Kitzbühel GmbH zum 30. April 2017. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergab unter anderem Umsatzerlöse in Höhe von 223.271,10 Euro und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 167.845,08 Euro. Der Jahresfehlbetrag inkl. Miete betrug

477.653,50 und ohne Miete 245.109,50 Euro.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** berichtete Referent Gemeinderat Hermann Huber, dass auf Parkplätzen mit Bereichen für Ladezonen für Elektrofahrzeuge auf diesen Abstellplätzen der Zusatz „ausgenommen Elektrofahrzeuge während des Ladevorganges“ zu verordnen ist. Diese Verordnungen wurde alle einstimmig beschlossen. Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde die Verordnung für ein beidseitiges **Halte- und Parkverbot auf der Gemeindestraße „Sonnenhofweg“**, ab dem Haus Nr. 2 bis zum Haus Nr. 31.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten wieder sechs Wohnungen an einheimische Personen und Familien vergeben werden. Die Vergaben erfolgten alle einstimmig.

Im **Referat für Familien, Spielplätze und Gesundheit** stand die Beschlussfassung über die Erlassung einer **Spielplatzordnung** auf der Tagesordnung. Der Entwurf der Spielplatzordnung wurde von der Referentin Gemeinderätin Mag. (FH) Andrea Watzl ausführlich erörtert und darauf hingewiesen, dass bereits eine Vorab-Prüfung durch das Amt der Tiroler Landesregierung stattgefunden hat. Die Verordnung sieht Öffnungszeiten der städtischen Spielplätze, ausgenommen des Trendsportplatzes, von 7 bis 21 Uhr vor. Die vorliegende Verordnung wurde einstimmig beschlossen.

Die Beschlüsse aus dem **Referat für Bau und Raumordnung** konnte bereits den Kundmachungen der Stadtzeitung im September entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen, Allfälliges** wurde noch ein-

mal über den vom Gemeinderat abgelehnten Fischaufstieg beim Kapser Wehr diskutiert. Grundlage war ein in einer Lokalzeitung erschienener Leserbrief. Die darin getätigten „persönliche Angriffe“ wurden als nicht in Ordnung befunden. Gemeinderat Hermann Huber zeigte sich auch erstaunt über die „untergriffigen und beleidigenden Vorhaltungen“. Weiters verlas Gemeinde-

rat Alexander Gamper eine zehn Punkte umfassende Anfrage bezüglich der auf Vorschlag von Familienreferentin Mag (FH) Watzl von der Stadt ausgegebenen „Eltern-Kind-Parkkarten“. Die Beantwortung war für die Oktober-Sitzung des Gemeinderates vorgesehen.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.



### Ehrenbachkapelle: Aufstieg und Fundament saniert

*Bei einem Unwetter Ende August wurden die Bäume samt Zugang zur Ehrenbachkapelle vom Felsen gerissen. Von den Mitarbeitern des städtischen Bauhofes wurde jetzt ein neuer Steig errichtet und die Fundamentierung saniert. Näheres zur Ehrenbachkapelle kann der Stadtzeitung vom Oktober 2016 entnommen werden.*



## Ergebnis der Nationalratswahl vom 15. Oktober in Kitzbühel

Wahlbe-recht.	Abge-geben	Un-gült.	Gül-tige	SPÖ	ÖVP	FPÖ	GRÜNE	NEOS	FLÖ	GILT	KPÖ	PILZ	WEIßE
5.901	3.432	33	3.399	558	1.460	910	116	190	6	19	10	122	8
Wahl-beteil. 58,16%			in %	16,42%	42,95%	26,77%	3,41%	5,59%	0,18%	0,56%	0,29%	3,59%	0,24%
NRW 2013	3.294	35	3.259	584	995	672	393	196	-	-	14	-	-
Wahlbtg. 54,48%			in %	17,92%	30,53%	20,62%	12,06%	6,01%	-	-	0,43%	-	-
NRW 2008	3.749	44	3.705	685	1.147	623	297	-	-	-	15	-	-
Wahlbtg. 59,46%			in %	18,49%	30,96%	16,82%	8,02%	-	-	-	0,40%	-	-

## Brückensanierung bei der Hornkreuzung

Wegen Bauarbeiten kommt es Anfang November zu Beeinträchtigungen bei der Hornkreuzung. Von 6. bis 10. November werden Umleitungen eingerichtet.

Grund hierfür ist, dass der Kunstharzverguss der beiden Fahrbahnübergänge der Hornbrücke auf der Pass-Thurn-Straße erneuert werden muss. Die Griffigkeit – vor allem bei Nässe – ist grenzwertig.

Die Arbeiten werden vom 6. bis 10. November 2017 mit folgendem Verkehrskonzept ausgeführt (siehe auch Foto):

- Umleitung der Richtungsfahrbahn St. Johann der B161 Pass-Thurn-Straße über Achenweg und Bahnhofstraße.
- Aufrechterhaltung der Richtungsfahrbahn Jochberg der B161 Pass-Thurn-Straße.
- Die Lichtsignalanlage



Übersicht über die Verkehrsregelung während der Bauarbeiten.

„Hornkreuzung“ wird während der Arbeiten ausgeschaltet. Linksabbiegevorgänge von der Pass-Thurn-Straße in die beiden Äste des Hornwegs sind für die Dauer der Arbeiten nicht

möglich. Das heißt, von Süden kommend kann nicht in den Gries eingefahren werden und von Norden kommend nicht Richtung Hornbahn.

- Der Achenweg wird für die Baudauer als Ein-

bahn in Richtung Bahnhof geführt.

- Die Haltestelle „Gesundheitszentrum“ wird in dieser Zeit nicht angefahren, der Einstieg erfolgt über die Haltestelle „Hornweg“.





## Neue Bäume für den Stadtpark

### Dürre Hängebuche muss gefällt werden



*Die Birken und der Ahorn im linken Bild werden entfernt. Die Hängebuche, im rechten Bild hinten, konnte nach einem Vandalenakt leider nicht mehr gerettet werden und muss daher gefällt werden.*

Derzeit finden im Stadtpark bei der Volksschule Grabungsarbeiten statt. Hauptsächlich werden Stromkabeln neu verlegt und zusätzlich neben der neuen Bezirkshauptmannschaft auch der Boden befestigt. Das führt in Zukunft zu Verbesserungen bei der Abwicklung des Adventmarktes, der ja seit

dem Vorjahr auch auf den Park ausgedehnt wurde. Für eine eventuelle Neugestaltung müssen aber erst Ideen gesammelt werden. Letztlich nicht mehr gerettet werden konnte die Hängebuche neben dem Volksschulgebäude. Diese wurde bei einem Vandalenakt vor rund drei Jahren so schwer

an der Rinde beschädigt, dass sie trotz aller Rettungsmaßnahmen durch Stadtgärtner Ägydus Mettler im Laufe des heurigen Sommers dürr wurde. Ein Fällen des Baumes ist daher unsausweichlich. Ebenfalls gefällt werden die alten Birken entlang der Josef-Herold-Straße. Einem neuen Gehsteig weichen muss

auch der Ahorn beim Parkzugang an der Ecke Malerngasse/Josef-Herold-Straße. Als Verlängerung des dortigen Zebrastreifens wird der Parkeingang mit einem Gehsteig versehen. Die Bäume werden aber durch drei neue ersetzt. Die Stadtzeitung wird über die Ersatzpflanzung berichten.



*Der Fachverband der österreichischen Landesbeamtinnen und Landesbeamten hielt Anfang Oktober mit 350 Teilnehmern seine 48. Bundesarbeitstagung in Kitzbühel ab. Feierlich eröffnet wurde die Tagung im Saal der Wirtschaftskammer unter den musikalischen Klängen der Stadtmusik Kitzbühel durch Präsidentin Franziska Weber und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler sowie Landesrätin Dr. Beate Palfrader. Für die reibungslose Organisation vor Ort zeichnete Kitzbühels Landesbeamtin Andrea Perger-Weber (rechts) verantwortlich. Behandelt wurden u. a. aktuelle Themen aus dem Staatsbürgerrechtsrecht sowie aus dem Asyl- und Fremdenrecht aber auch die Flüchtlingsproblematik.*



## Rosemarie Sathrum – Eine Lehrerin mit Engagement



Der Kitzbüheler Anzeiger feierte kürzlich seine 3.500 Ausgabe. Anlässlich der Feierlichkeiten am Kitzbüheler Horn zeigten sich auch die Leserinnen und Leser spendabel beim Loskauf. Die dabei gesammelten 1.500,- Euro wurden von Geschäftsführer Peter Höbarth auf 3.500,- aufgestockt und er übergab die Summe an Kitzbühels Sozialreferentin Hedwig Haidegger, die das Geld für das Sozialamt dankend annahm.



Rosemarie Sathrum.

Mit Beginn des laufenden Musikschuljahres ging Rosemarie Sathrum, die das Musikwesen in Kitzbühel und im ganzen Land Tirol in einer beispielhaften Form geprägt hat, in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat über Jahrzehnte vielen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Musizieren als große Freude und Gabe vermittelt. Besonders das Musizieren im Ensemble und das Chorwesen war ihr ein großes Anliegen.

Rosemarie Sathrum wurde am 6. Mai 1954 in Kitzbühel geboren. Als Tochter des damaligen Stadtkapellmeisters und Direktors der Musikschule Kitzbühel, Josef Gasteiger kam sie schon sehr früh in Berührung mit der Musik und deren Ausbildungsmöglichkeiten. Vor allem die Chance, in jungen Jahren schon Schülerinnen und Schüler am Klavier zu begleiten, war für sie eine lehrreiche Zeit, welche sich durch die ständig wachsende Qualität ihrer langjährigen Korrepetitoren-Tätigkeit bis zur Pension widerspiegelte.

Wie schon erwähnt engagierte sie sich sehr für Ensembles. An dieser Stelle dürfen das von ihr langjährig aufgebaute Blockflötenensemble und die Musikschulchöre erwähnt werden. Sehr am Herzen lagen ihr dabei die Kinderchöre, die mit viel Vorbereitung und einer immensen Geduld zu einem kleinen Klangkörper geformt wurde, welcher dann letztendlich bei vielen Veranstaltungen selbständig auftrat. Eine weitere Leidenschaft Sathrums war auch der Gruppenunterricht, die musikalisch-ethnische Ausbildung der Jugend, die Integration

von behinderten Menschen und die fundierte Erwachsenenbildung.

Das Studium absolvierte sie am Konservatorium Innsbruck in den Fächern Blockflöte, Klavier und Gesang. Weiters erhielt sie Orgelunterricht bei Prof. Maria Hofer, Chor- und Orchesterleitung bei Prof. Strobl und Prof. Heinz Gattermeyer. Nach dem Studium besuchte sie internationale Meisterkurse und wirkte bei verschiedenen kammermusikalischen Formationen im In- und Ausland mit.

An der Musikschule Kitzbühel, welche am 1. September 1994 in das Tiroler Musikschulwerk aufgenommen wurde und seither als Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung geführt wird, übte sie ihre Lehrtätigkeit seit 1970 sehr erfolgreich aus.

Als Nachfolgerin von Prof. Maria Hofer betreut sie nach wie vor das Glockenspiel der Katharinenkirche Kitzbühel und verbringt so einen Teil ihrer Freizeit mit zusätzlichen Einsätzen rund um das Musikwesen im Bezirk. Auch die vielen Proben und Messgestaltungen mit dem Kirchenchor Kitzbühel sollen ebenfalls nicht unerwähnt bleiben.



### Kitz-Baby-Day: Babys gehen baden

Mag. Anne Götzendorfer überraschte beim Kitz-Baby-Day die Neugeborenen mit einer gratis Schnupperstunde zum Babyschwimmen. Die staatlich geprüfte Schwimmtrainerin und selbst zweifache Mutter lies es sich nicht nehmen, die frisch gebackenen Eltern und ihren Nachwuchs persönlich in die Aquarena Kitzbühel einzuladen, um erste Erfahrungen mit dem nassen Element zu machen. Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl freut sich, dass die Kitz-Baby-Days großen Anklang bei den Eltern finden und bedankt sich zugleich bei allen fleißigen Händen und Mitarbeitern, die den frisch gebackenen Eltern mit den vierteljährlichen Kitz-Baby-Days ein herzliches und informatives Willkommen in unserer Heimatgemeinde bereiten. Im Bild von links: Alexandra Höck, Mag. Anne Götzendorfer, GR Mag. (FH) Andrea Watzl mit Elena im Arm und Katharina Mader.

## Großer Andrang bei Kurz- und Übergangspflege

Am 1. Februar 2017 wurde die Kurz- und Übergangspflege für alle zwanzig Gemeinden des Bezirks Kitzbühel als Anbau des Altenwohnheimes Kitzbühel eröffnet. Nach rund einem halben Jahr zeigte sich bereits die Bedeutung dieser neuen Einrichtung. Der Andrang war von Anfang an groß, über das erste Betriebshalbjahr ergab sich eine Auslastung von 78 Prozent.

Für Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser unterstreicht dies, dass die Errichtung dieser Einrichtung ein notwendiger Schritt für eine gesamtheitliche Versorgung von pflegebedürftigen Personen war. Von den 98 Personen, die im ersten Halbjahr betreut wurden, konnten 78 direkt nach Hause entlassen werden, was natürlich auch für die gute Arbeit im Hause spricht. Die Statistik zeigt auch, dass aus fast allen Gemeinden des Bezirks Klienten zur Kurz- und Übergangspflege nach Kitzbühel gekommen sind. Den größten Anteil hatte dabei



*Sozialreferentin Hedwig Haidegger, Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser, Bereichsleiterin Johanna Stöckl und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler freuen sich über den erfolgreichen Start bei der Kurz- und Übergangspflege.*

Kitzbühel mit 22 Patienten, dicht gefolgt von Hopfgarten mit 21, dahinter folgt St. Johann mit 12 Patienten. Die qualifizierte Übergangspflege macht mit 72 betreuten Personen den größten Anteil aus. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Bezirkskrankenhäusern St.

Johann und Kufstein sowie den diversen Rehaeinrichtungen konnte für die Klienten ein Angebot geschaffen werden, um deren Gesundheitszustand soweit wieder herzustellen, dass sie nach Hause gehen konnten. Alternativ zur Übergangspflege besteht auch die

Möglichkeit der Kurzzeitpflege. Diese Leistung wurde im ersten Halbjahr von 26 Klienten in Anspruch genommen. Dieses Angebot dient auch zur Entlastung von Angehörigen, die sich einmal eine Auszeit gönnen können. Die Kurzzeitpflege kann von 4 - 28 Tage genutzt werden.



*Vor rund zwanzig Jahren wurde in Kitzbühel das erste Tagesseniorenzentrum Tirols eröffnet. Auf Betreiben von Gertraud Rief – im Bild bei der Ansprache zur Jubiläumsfeierlichkeit –, der damaligen Obfrau des Sozial- und Gesundheitssprengels, konnte die Einrichtung in den Räumlichkeiten des Altenwohnheimes untergebracht werden. Unterstützt wurde diese Initiative vom Land Tirol und der Stadt Kitzbühel. Die erste Leiterin war Gerda Hohenbalken. Mittlerweile hat das Tagesseniorenzentrum unter der Leitung von Gemeinderätin Margit Luxner 5 Mitarbeiter, die mehr als 30 Klientinnen und Klienten betreuen.*



## Bunt sind schon die Wälder...

Solidarität bewegt.



sozial- u. Gesundheitsprävention  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg  
Tel. 0 53 56 / 752 80

Die Kinder und Betreuerinnen der Kinderkrippe Sonnenschein des Sozial- und Gesundheitspräventionszentrums Kitzbühel, Aurach und Jochberg verbringen sehr viel Zeit im Freien. Gerade jetzt im Herbst gibt es viel Spannendes zu beobachten. Bei gemeinsamen Spaziergängen werden Blätter in verschiedenen Farben gesammelt und anschließend gepresst oder das Rascheln im Laubhaufen ausprobiert. Das Sammeln der Kastanien macht den Kindern besonders viel Spaß.

Auch für drinnen gibt es viele Möglichkeiten den Kindern den Herbst spielerisch näher zu bringen. Das Basteln mit Naturmaterialien oder das Kastanienbad sind derzeit die Lieblingsbeschäftigungen der Kinder.

Die bunte Vielfalt ermöglicht den Betreuerinnen die Kinder auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Nicht nur sehen wie sich die Umgebung verändert, sondern sie mit allen Sinnen erleben und wahrnehmen.

Ausführliche Informationen über die Kinderkrippe einschließlich des pädagogischen Konzeptes finden Sie auf unserer Homepage unter [www.kinderkrippe@sozialsprenkel-kaj.at](mailto:www.kinderkrippe@sozialsprenkel-kaj.at) oder unter der Tel. 05356 -75280- 585.



Mit **Dr. Georg Schreder** ist Anfang Sommer ein Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde im Kitzbüheler Gesundheitszentrum eingezogen. Kürzlich lud er gemeinsam mit seinem Team zu einer Willkommensfeier in seine Praxis ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Gesundheitsreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl (2. von links) zeigten sich erfreut über das wichtige zusätzliche Angebot für Kitzbüheler Familien im Gesundheitszentrum.

Dr. Georg Schreder ist Vertragsarzt für alle Kassen und für alle medizinischen Fragen bis zum 18. Geburtstag der jungen Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler bestens ausgebildet.



## Ein Beweis für landwirtschaftliche Tüchtigkeit und züchterischen Fleiß Plakat gedruckt, Veranstaltung abgesagt

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

### Ein Blick zurück

Die Furcht vor einer außerhalb des Bezirks wütenden Viehseuche verhinderte 1911 und erneut 1912 eine Bezirks-Gewerbeausstellung, nicht aber die zeitgleich angesetzte Viehausstellung. Die schon bestens organisierte Landwirtschaft, die sich von jahrhundertealten Traditionen zu lösen begann, nützte die Chance der Präsentation und führte im Jahr 1912 ihre Ausstellung durch.

Zum „Blick zurück“ über die Bezirksausstellung 1927 („Stadt Kitzbühel“, September 2017) ist eine Richtigstellung notwendig, die dazu benützt wird, auf die als Vorläufer bezeichnete Ausstellung 1911 einzugehen. Von dieser gibt es ein Künstler-Plakat, aber es steht fest, dass die Schau nie stattgefunden hat.

Für die Bezirksausstellung für Gewerbe und Landwirtschaft im Jahr 1927 wurde ein Plakat eingesetzt, das **Max von Esterle** in Innsbruck geschaffen hatte. Da war zu hinterfragen, warum nicht der damals schon international bekannte Maler **Alfons Walde** oder der im Genre eingearbeitete **Maximilian Erler** für den Plakatentwurf herangezogen wurde.

Im Buch „Altirol im Plakat“ von Dr. Meinrad Pizzinini (Haymon-Verlag, 1983) findet sich die Erklärung.

Der Kustos der Historischen Sammlungen im Landesmuseum Ferdinandeum suchte

dort künstlerisch bemerkenswerte Originalplakate. Er fand jenes für die Bezirksausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe und Heimatkunst, die vom 15. August bis 3. September 1911 angesetzt war.

Überrascht war der Historiker, dass für den genannten Zeitraum in keiner Tiroler Zeitung ein Bericht über diese Ausstellung zu finden war:

*Die Ausstellung, zwar schon so konkret geplant, dass ein Plakat gedruckt worden ist, scheint doch nicht durchgeführt oder*

*verschoben worden zu sein.*

Das Plakat wurde von Max von Esterle gestaltet und in der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck gedruckt, aber nicht ausgeliefert. Wahrscheinlich wurde der Gesamtbestand eingestampft und ist das Exemplar im Ferdinandeum daher eine Rarität.

Für die Viehausstellung 1912 konnte das Plakat nicht verwendet werden.

In Kitzbühel blieb die Arbeit Esterles in Erinnerung und daher wurde 1927 einfach sein Entwurf mit neuem Datum verwendet.

Max von Esterle (1870 – 1947) gilt als einer der Tiroler Maler, die erstmals erfolgreich Schneelandschaften zeigten, als einer der bedeutendsten Plakatgestalter seiner Zeit und als Karikaturenzeichner, der eng mit **Ludwig von Ficker** („Der Brenner“) zusammenarbeitete. Von seinem Werk ist wenig erhalten, weil viele Arbeiten einem Brand und den Bomben im Krieg zum Opfer fielen. Aufsehen erregte Esterle mit einer Zeichenschule für gefangene österreichische Offiziere im Ersten Weltkrieg in Sibirien. Nach der Rückkehr wirkte er als Professor an der damaligen Staatsgewerbeschule.

Aus Berichten der Lokalpresse „Kitzbüheler Bote“ soll nachstehend Klarheit über die Bezirksausstellung 1911 und die Teilausstellung 1912 geschaffen werden.

Für eine Ausstellung, die Landwirtschaft, Gewerbe und Heimatkunst präsentieren sollte, gab es zuerst große Unterstützung in der Verwaltung, im Gewerbe und in der Landwirt-

schaft. Der Tourismus war damals und auch 1927 noch nicht beteiligt, denn man wandte sich an die einheimische Bevölkerung.

Die Vorarbeiten für die Bezirksausstellung im Spätsommer 1911 liefen planmäßig. Aber am 12. Juni wurde die Veranstaltung abgesagt bzw. auf das nächste Jahr verschoben.

Dazu schrieb der „Kitzbüheler Bote“:

*Eine in der Kanzlei der Bezirkshauptmannschaft unter dem Vorsitz des Grafen Hugo Lamberg und in Gegenwart des*



*Das Plakat für die Bezirksausstellung wurde gedruckt, bevor die Ausstellung abgesagt wurde.*

*Aus dem Buch „Altirol im Plakat“*



k. k. Bezirkshauptmanns Dr. Alfred von Lill zusammengetretene Konferenz der Obmänner sämtlicher Subkomitees sowie des geschäftsführenden Ausschusses der Bezirksausstellung fasste im Hinblick auf das Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche, wodurch die Anhaltung der Viehausstellung im Jahr 1911 unmöglich gemacht wird, sowie in der Erwägung, dass die übrigen Ausstellungsgruppen unter Hinweglassung des Viehes ein unvollkommenes Bild der Produktion des Bezirks ergeben und auch nur eine verminderte Zugkraft ausüben würden, einstimmig den Beschluss, die Ausstellung auf ein Jahr, das ist Mitte August 1912, zu verschieben und hierfür die nachträgliche Genehmigung des großen Ausstellungskomitees einzuholen.

Wenn auch die Maul- und Klauenseuche sich nur auf Rinder und Kleinvieh erstreckt, so konnte sich die Konferenz der Erwägung nicht verschließen, dass auch die Ausstellung von Pferden und Geflügel indirekt geeignet wäre, eine weitere Verschleppung derselben herbeizuführen.

Die Kommission vermochte sich zu der Verschiebung umso eher zu entschließen, als der anwesende Vertreter des Konsortiums zum Bau des Ausstellungs- Hauptgebäudes, Zimmermeister Unterberger, St. Johann, die Versicherung abgab, das im Bau befindliche Musterhaus gegen Entschädigung auch später bereitzustellen.

Die Organisatoren gingen auf Nummer sicher: Ferner wurde beschlossen, von der Verschiebung sämtliche beteiligte Centralstellen und interessierten Faktoren sogleich in Kenntnis zu setzen und die geeigneten Schritte wegen Reservierung der zugesicherten Subventionen für das Jahr 1912 einzuleiten.

Am Josefitag 1912 fielen bei der Vollversammlung des großen Komitees in St. Johann i. T. die Würfel. Der ausschlaggebende Tagesordnungspunkt war: Beratung über die Rückwirkung der Gefahr einer eventuellen Wiedereinschleppung verseuchter nachbarlicher Bezirke auf die proponierte Viehausstellung.

In der folgenden Woche wurde der sprachliche Fehler in der Ausschreibung berichtigt, nun war von der Gefahr einer eventuellen Wiedereinschleppung der Maul- und Klauenseuche aus den bereits verseuchten nachbarlichen Bezirken die Rede.

In kurzer Form wurde dann festgehalten, dass ein entsprechender Erfolg der Ausstellung auch ohne die landwirtschaftliche Hauptgruppe (Rinder-, Pferde-, Kleinvieh- und Geflügelzucht) zu erhoffen sei. In einer mehrstündigen Debatte,



Für die Bezirksausstellung im Jahr 1927 wurde die Plakat-Vorlage aus 1911 verwendet.  
Foto: Stadtarchiv

an der sich namentlich die aus Innsbruck erschienenen Vertreter der autonomen Behörden sowie Vertreter der Gewerbegruppen und Gemeinden beteiligten, wurde schließlich der Beschluss reif, dass die Bezirksausstellung endgültig abgesagt werde.

Die Wortmeldungen der Vertreter der am meisten betroffenen Bauern wurden in der Ankündigung nicht angeführt.

Die Bauern waren schon gut organisiert. Seit 1882 bestand der Landeskulturrat, der offizielle Befugnisse hatte und mit öffentlichen Geldern tatkräftige Förderungen ermöglichte. Im Bezirk bestanden gesetzlich verankert Landwirtschaftliche Bezirksgenossenschaften in Hopfgarten und Kitzbühel. Damit begann der Aufschwung des bäuerlichen Bildungswesens, der Rationalisierung und Technisierung, auch chemischer Mittel zur Schädlingsbekämpfung und Produktionssteigerung. Mit der guten Organisation – der Tiroler Bauernbund wurde 1904 gegründet – ging eine starke Vertretung in der Öffentlichkeit einher.

Zur Zielsetzung gehörte auch, die Leistungsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft und verwandter Bereiche der Allgemeinheit vor Augen zu führen. Es war erklärlich, dass die bäuerlichen Vertreter mit der Verschiebung und dann der Totalabsage der Bezirksausstellung nicht glücklich waren, wenn auch die Angst vor Viehseuchen aus anderen Bezirken der Ausstellungsleitung als wichtigstes Argument für die Absage bekannt gemacht wurde.

So überrascht es, dass Ende Juni 1912 beim Bärenwirt in St. Johann i. T. folgende Entscheidung fiel:

*Unter Voraussetzung einer hinreichenden Subventionierung des Ackerbauministeriums und des Landeskulturrates wurde beschlossen, Mitte August in Kitzbühel eine auf Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen beschränkte Bezirksausstellung zu veranstalten. Zum Obmann des vorbereitenden Komitees wurde Egid Koidl, zum Stellvertreter Peter Landmann, gewählt.*

Die Bedingungen wurden erst Mitte August bekannt. Ausstellungsberechtigt waren nur Züchter mit dem Wohnsitz im Bezirk, die der Landwirtschaftlichen Bezirksgenossenschaft Hopfgarten oder Kitzbühel angehören.

Auf die Dominanz der Pinzgauer Rinderrasse wurde besonderer Wert gelegt, nur Pinzgauer Züchtlinge konnten prämiert werden. Jedem ausgestellten Tier musste ein Viehpass beigegeben werden. Die Anmeldung der Tiere erfolgte bei Bezirkstierarzt **Moriz Franko**, der als Schriftführer der Ausstellung



Die Viehausstellung wurde auf dem Feld oberhalb des Klostersgartens (heute Bergbahn-Parkplatz) durchgeführt. In einem Zeitungsbericht aus dem Jahr 1912 wurde dieser Platz als „Baronfelde“ bezeichnet, eine Bezeichnung, die heute wahrscheinlich kaum einem Kitzbüheler mehr geläufig ist.

fungierte.

Für die prämierten Tiere wurden Geldpreise ausgesetzt. Die Klassifizierung war ungewöhnlich, denn es gab z. B. *Stiere vom ersten beginnenden Zahnbruch aufwärts* oder *Trächtige Kalbinnen vom ersten beginnenden Zahnbruch an*.

Die Bedeutung der Kleintierzucht zeigen die Preisgelder für Schafe (300 Kronen) und Ziegen (200 Kronen). Die höchsten Einzelpreise wurden für erstklassige Stiere (viermal 80 Kronen) und für Kühe (fünfmal 100 Kronen) ausgesetzt. Die Eröffnung der Ausstellung war am Freitag, 30. August, das Ende am Sonntag, 1. September. Das Freigelände stand jeweils von 8 Uhr bis 19 Uhr offen. Täglich sollte ab 14 Uhr ein Rahmenprogramm (Konzert und Volksbelustigungen mit Tanz, Rangeln und Schuhplatteln) angeboten werden, aber nur ein Konzert der Stadtmusikkapelle und eine von den Ausstellern inszenierte *Heimfahrt von der Alm nach heimischem Brauch* konnten durchgeführt werden. Das begeisterte das Sommerpublikum. Am Sonntagmittag lockten die Preiszuerkennung und die Vorführung der prämierten Tiere.

Die Eröffnung hatte bei herrlichem Wetter Ehrenprotektor **Dr. Otto von Guggenberg-Riedhofen**, Präsident des Landeskulturrates vorgenommen. Zum Pflichtprogramm gehörte ein dreimaliges Hoch auf den Allerhöchsten Schutzherrn des Reiches Seine Majestät, den Kaiser, das wurde zum Abschluss nach der Prämierung wiederholt. Diese Aufgabe fiel dem k. k. Bezirkshauptmann zu. Großes Lob gab es vom Vertreter des Ackerbauministeriums.

Nach der Ausstellung war in der liberalen Lokalzeitung zu lesen:

*Die Bezirkstierschau hat wider Erwarten und trotz des unfreundlichen Wetters, das sich namentlich in den zwei letzten Ausstellungstagen einstellte, einen guten Erfolg auf landwirtschaftlichem Gebiet des Bezirkes Kitzbühel – Hopfgarten zu verzeichnen. Die Bezirksschau bot ein interessantes Bild land-*

*wirtschaftlicher Tüchtigkeit und züchterischen Fleißes. Man sah an den vielen prächtigen Exemplaren der Zuchtstiere, dass die heimischen Bauern berechtigten Stolz und Wert auf schöne und ebenso kräftige Rasse in ihren Viehständen halten; und dass diese züchterische Kenntnis gute Erfolge bringt, bewiesen ja die vielen Prachtstücke von Kühen. Aus der Gesamtausstellung musste man den Eindruck gewinnen, dass es recht gut mit dem Viehstand bestellt ist, zumal man ja weiß, dass wegen der etwas frühen Zeit der Abhaltung der Schau viele der schönsten und wertvollsten Tier noch auf der Alm weilen.*

Die Preisträger kamen aus 13 (von damals 21) Bezirksorten. Von den Kitzbüheler Bauern (Stadt- und Landgemeinde) gewannen in verschiedenen Preisklassen: **Wolfgang Filzer**, Waldhof, **Andrä Obernauer**, Ganser, **Andrä Bachler**, Bichl (zweimal), **Martin Vetter**, Lindenhof, **Johann Taxer**, Winkler (zweimal), **Hugo Mamoser**, Tiefenbruner, **Johann Reiter**, Rual, **Nikolaus Gasteiger**, Pöll, **Martin Koidl**, Grünberg (dreimal), **Josef Koidl**, Schweigl. **Wolfgang Thaler**, Tal, stellte ein Schaf der 2. Klasse aus.

## Flohmark des Tagesseniorenzentrums

Am Freitag 10. November zwischen 10 und 17 Uhr findet im Altenwohnheim Kitzbühel der Flohmarkt des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel statt.

Von den BesucherInnen des Tagesseniorenzentrums werden verschiedenste Artikel des alltäglichen Gebrauchs zum Verkauf angeboten. Der Erlös des Verkaufes kommt dem Tagesseniorenzentrum zu Gute.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich alle aus dem Tagesseniorenzentrum Kitzbühel.



## Modelleisenbahn-Ausstellung des MEC Kitzbüheler Alpen

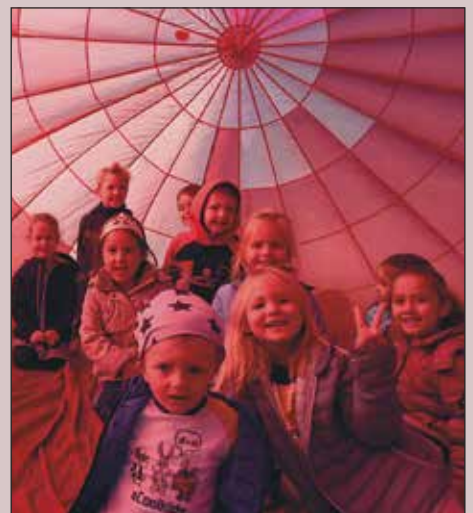
Der MEC Kitzbüheler Alpen feiert sein **20-Jahr-Jubiläum** und lädt daher alle Interessierten am **Samstag, 11. und Sonntag 12. November von 10 bis 17 Uhr** zur Modelleisenbahn-Ausstellung ins Clublokal nach Kitzbühel, Gundhabing 52 im Kellergeschoss der Druckerei Grobstimm & Gamper. Auf der computergesteuerten H0-Modulanlage gibt es neben einem Bahnbetriebswerk, einer Verladung und mehreren bekannten Gebäuden aus der näheren Umgebung viele weitere, reizvolle Details zu entdecken. Im Fahrbetrieb verkehren rund 20 Garnituren – vorwiegend ÖBB-Fahrzeuge der Epochen III bis VI über die sehenswerte Anlage.

Um das leibliche Wohl der Besucher kümmern sich die Ehefrauen der Modellbahner mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee sowie belegten Broten.



## Männliche Verstärkung im Kindergarten-Team Kitzbühel

Seit September 2017 arbeiten drei männliche Mitarbeiter als Verstärkung im Kindergarten Kitzbühel. Neu ist, dass eine Stelle für einen Zivildienstler geschaffen wurde. Vormittag ist er in den Kindergruppen beschäftigt, am Nachmittag unterstützt er den Hausmeister. Erfreulich ist, dass es möglich war, zwei männliche Stützkräfte anzustellen. Für die Entwicklung und Erziehung der Kinder ist es sehr positiv, den Umgang im Spiel auch mit Männern zu erleben. Die Referentin des Kindergartens, Mag Ellen Sieberer und die Leiterin des Kindergartens, Monika Schöngibl, sind über diese Entwicklung sehr erfreut.



## Ein Modell-Heißluftballon im Kindergarten

Jupp, ein begnadeter Modellballon-Fahrer, besuchte kürzlich den Kindergarten Vogelfeld und entführte die Kinder in die Welt der Heißluftballone. Gemeinsam wurde der Heißluftballon ausgepackt, aufgeblasen (natürlich mit einem Ventilator) und die Kinder sahen zu, wie Tiger und Puh Bär eine Runde über ihre Köpfe fuhr. Es war ein ganz besonderer Tag für alle und die Kinder bedanken sich mit ihren Pädagoginnen noch einmal ganz herzlich für diesen schönen Tag.



# Mehr Speed, mehr Spaß.

**100 Mbit  
Jetzt.  
Gratis.**

Ein kleines Dankeschön an unsere Kunden mit Kabelmodem-Anschluss: **Bis 1.12.2017 surfen Sie im Internet mit 100 Mbit**, ganz unabhängig von Ihrem gebuchten Tarif. Also: Alles anschnallen, und los geht's. Viel Spaß!



**STADTWERKE**  
K i t z b ü h e l

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
 **Wasser**
 **Verkehrsbetrieb**
 **Kabel-TV, Internet**
 **Kanal**



## Viele Aktivitäten im Tagesseniorenzentrum

Seit nunmehr 20 Jahren wird von den Mitarbeiterinnen des Tagesseniorenzentrums Kitzbühel größter Wert auf die Selbstständigkeit und Aktivierung der Klientinnen und Klienten gelegt. Dies wird im TSZ jeden Tag durch gemeinsame Spiele, Gedächtnistraining, Gymnastik (Geschicklichkeit, Feinmotorik, Reaktion) und Spaß usw. gefördert.

Es werden auch immer wieder Ausflüge angeboten. Eine dieser Fahrten hat im August nach Schwendt geführt. Bei wunderschönem Wetter machten sich 15 Besucherinnen und Besucher des Tagesseniorenzentrums mit dem Betreuersteam auf den Weg.

Im Resort Quellfisch der Familie Josef Oberhauser wurden alle Ausflügler zu hervorragenden Speisen und Getränken eingeladen. Hierfür möchten sich das TSZ sehr herzlich bedanken.



*Ein Ausflug zum Quellfisch in Schwendt hat den Klienten des Tagesseniorenzentrums großen Spaß bereitet.*

Ein netter Spaziergang rundete den schönen Tag ab und um 17 Uhr waren alle Ausflügler wieder daheim. Der Tagesausflug des heurigen Sommers führte in die Gramei – ein sicher wieder

unvergesslicher Tag für alle. Alpenhausechef Franz Reisch und seine Familie luden wieder zum Seniorennachmittag aufs Kitzbüheler Horn. Sicherlich eines der ganz großen Highlights im Veranstal-

tungsjahr. Vielen Dank auch an die Bergbahn AG und ihre sehr umsichtigen und geduligen Mitarbeiter der Hornbahn, die die Berg- und Talfahrt mit der Gondel ermöglichten.



## Geburtstagsjubilare feierten wieder im Altenwohnheim

Auf Einladung der Stadtgemeinde trafen sich kürzlich wieder Geburtstagsjubilare in den Räumlichkeiten des Altenwohnheimes. Dieses Treffen hat sich mittlerweile zu einer liebgewordenen Veranstaltung bei der älteren Bevölkerung in Kitzbühel entwickelt. Beginnend mit dem 75. Geburtstag und in Folge alle fünf Jahre wird diese Einladung im Rhythmus von vier Monaten ausgesprochen. Ab dem 90. Geburtstag wird sogar jährlich eingeladen. Unter bewährter Regie von Sozialreferentin Gemeinderätin Hedwig Haidegger und dem Leiter des Altenwohnheimes, Karl Hauser, konnte Bürgermeister Dr. Klaus Winkler auch diesmal wieder eine große Zahl an Jubilaren begrüßen. Rechts im Bild ist Kitzbühels Sportlegende Konrad Staudinger, der heuer im Sommer seinen 90. Geburtstag feiern konnte, im angeregten Gespräch mit dem Bürgermeister zu sehen.



*Veronika Grißmann mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser im Kreise von Kolleginnen und Kollegen.*

## Veronika Grißmann im Ruhestand

Mit dem Gang von Veronika Grißmann in die Pension verliert die städtische Zentralverwaltung eine bedeutende Stütze und wichtige Schnittstelle von der Stadtamtsdirektion in die übrigen Abteilungen.

Seit 1976 ist Grißmann im Rathaus tätig, knapp 30 Jahre davon in der Stadt-

amtsdirektion, davor wirkte sie in der Finanzverwaltung. Als kongeniales Duo mit dem langjährigen Stadtamtsdirektor Dr. Vitus Grünwald hatte sie in der Verwaltung bis in die letzte Detailgenauigkeit alles im Überblick. Nicht ganz untreffend wurde Grißmann daher von Dr. Grünwald als „lebender Com-

puter“ bezeichnet. Fleiß, enorme Lernbereitschaft und geradezu akribische Sorgfalt bei der Erfüllung der übertragenen Aufgaben waren Basis hierfür. Vorbildlich war zudem immer ihre Identifikation mit der Stadt Kitzbühel als Dienstgeberin.

An einem ihrer letzten Arbeitstage überraschten sie

ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen mit einer kleinen Abschiedsfeier. Trotz ihrer Öffentlichkeitssehe ließ sich Grißmann zu einem Gruppenfoto „überreden“. Auch von dieser Seite nochmal ein Dank für die Zusammenarbeit, verbunden mit den besten Wünschen für noch langes persönliches Wohlergehen.



*Am 26. September feierte Fritz Eder seinen 80. Geburtstag. Da er zu diesem Zeitpunkt gesundheitlich angeschlagen war, ließen ihn seine Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Kitzbühel, dessen Mitglied er seit 1965 ist, ein paar Wochen später Hochleben. Im Kreise der „Feuerwehrpensionisten“ feierte der Jubilar im Mannschaftsraum der Wehr. Als Gratulanten fand sich auch die Feuerwehrführung unter Kommandant Alois Schmidinger ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überbrachte ebenfalls Glückwünsche und dankte dem Jubilar für dessen jahrzehntelangen Dienste als ehrenamtlicher Feuerwehrmann.*



## Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.



## ENTSORGUNGSREFERAT

### Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
- Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
- Mittwoch:** Schattberg und Siedlung Badhaus
- Donnerstag:** Stegerwiese und Siedlung Badhaus
- Freitag:** Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

## Schenken oder vererben?

Viele Menschen sind verunsichert, wie sie für ihre Nachkommen vorsorgen können, und fragen sich, welche Änderungen das neue Erbrecht seit 1. 1. 2017 bringt. RA Mag. Martin Moser gibt u. a. Tipps zu Schenkung, Erbfolge, Pflichtteil, Testament oder Grunderwerbssteuer und erklärt, wie Sie teure Fehler vermeiden und die optimale Lösung finden.

KOSTENLOSER  
**INFO-  
ABEND**

**Di. 7. November, 19 Uhr**  
in der AK Kitzbühel  
**Rennfeld 13**

*Auf ihr Kommen freut sich*  
  
AK-Präsident Erwin Zangl

Anmeldung unter 0800/22 55 22 - 3252 oder [kitzbuehel@ak-tirol.com](mailto:kitzbuehel@ak-tirol.com)

SERIE

## Ratt' mal wer zum Essen kommt

Über das WC entsorgte Speisereste und Fette führen zu Geruchsbelästigung und Rattenplagen. Sie verstopfen die Kanäle und verursachen so Folgekosten in Millionenhöhe!

Aber auch Hygieneartikel wie Tampons oder Windeln können die Kanalpumpwerke und Maschinen auf den Kläranlagen schwer beschädigen. Sie sind genauso wie Katzenstreu und andere Feststoffe über den Restmüll zu entsorgen. Öle, die Abflüsse und Kanäle verstopfen, finden im „Öli“ Platz, Speisereste sind im Biomüll oder am Kompost zu entsorgen. Die Initiative

„Denk KLObal, schütz' den Kanal!“ des Landes Tirol zeigt Spar-Tipps auf. Informationsmaterial dazu liegt am Gemeindeamt zur Mitnahme auf.

[www.klobal.at](http://www.klobal.at) ■ Anzeige



Speisereste verstopfen die Kanäle und locken Ratten an.



#### Hygieneartikel:

- Binden/Tampons/ Windeln
- Wattestäbchen
- Slipseinlagen
- Präservative
- Pflaster



#### Giftstoffe:

- Medikamente
- Pflanzenschutzmittel
- Pestizide
- Desinfektionsmittel
- Abflussreiniger



#### Scharfe Gegenstände:

- Rasierklingen
- Spritzen



#### Speisereste:

- Essensreste
- Speiseöle, Frittierfett
- Verdorrene Lebensmittel







## Grünes Licht für Familien- und Kinderfreundliche Gemeinde

Die Stadtgemeinde Kitzbühel beschloss auf Antrag von Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl in der jüngsten Gemeinderatssitzung einstimmig sich erneut um das Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“ zu bemühen. Desweiteren herrschte Einigkeit, dass auch der erstmalige Prozess für die Zertifizierung als „Kinderfreundliche Gemeinde“ in Angriff genommen werden soll.

Der gesamte Prozess dauert maximal drei Jahre – im ersten Schritt wird untersucht welche familienfreundlichen Maßnahmen bereits existieren. Unter Einbindung der Kitzbüheler Gemeindebürger wird anschließend fixiert, welche weiteren Schritte gesetzt werden sollten, um



Die Mitglieder des Familienausschusses (von links): Anna Werlberger, Hedi Haidegger, Familienreferentin und Ausschuss-Obfrau Andrea Watzl, Margit Luxner und Daniel Ellmerer.

Kitzbühel noch familien- und kinderfreundlicher zu gestalten. Gemeinderätin Watzl ist überzeugt, dass die künftigen Maßnahmen, um die vom Bundesministerium und

der UNICEF verliehenen Gütezeichen zu erhalten, Kitzbühel sowohl als Wohn-, als auch als Wirtschafts- und Arbeitsstandort attraktivieren werden. Kosten werden die

Stadt Kitzbühel für die Zertifizierung keine treffen, da diese laut derzeitigem Stand durch Förderungen seitens des Landes und des Ministeriums abgedeckt werden.

## Druckerei-Power über 70 Jahre

### Verleihung der Ehrenurkunde des Landes Tirol

Es war ein ganz besonderes Erlebnis für die Familien Grobstimm und Gamper, als sie kürzlich mit einer Ehrenurkunde des Landes Tirol für 70 Jahre ununterbrochenes Wirken als heimisches Druckereiunternehmen ausgezeichnet wurden.

Als ein gutgelaunter Landeshauptmann beim Festakt im Congresspark in Igls noch „nachlegte“ und durchblicken ließ, selbst ein „Schwarzkünstler“ gewesen zu sein (Günther Platter ist gelernter Buchdrucker), war die Freude noch größer.

Mit den Worten „Ich hab ja schließlich auch was G'scheites gelernt“, verdeutlichte der Landeshauptmann den Stellenwert des Setzens und Druckens über mehrere Jahrhunderte.

Nur 33 Betriebe kamen heuer



Im Bild von links: Landesrätin Patricia Zoller-Frischauf, Robert Grobstimm, Senior-Chefin Hedwig Gamper und Gilbert Gamper sowie Landeshauptmann Günther Platter. Die Fotografen

in den Genuss dieser Auszeichnung. Eine große Ehre

für den mittlerweile in der 3. Generation tätigen Kitzbüheler

Druckereibetrieb. Gratulation!





# Kitzbüheler Advent

30. November bis 26. Dezember 2017



## Täglich am Markt

15.00–19.00 Uhr	<b>Streichelzoo und Begegnungen mit Tieren</b>
15.00–19.00 Uhr	<b>Ponyreiten für Kinder</b>
15.00–20.00 Uhr	<b>Weihnachtsprojekt der Kinder – Kunstschule Kitzbühel</b> in der Katharinenkirche
17.30 Uhr	<b>Virtuelles Öffnen eines Fensters</b> des neuen großen Adventkalenders im Stadtpark
18.00–19.00 Uhr	<b>Liveauftritte heimischer Musikgruppen</b> im Marktareal
20.00 Uhr	<b>Traditionelles Glockenspiel</b> aus dem Turm der Katharinenkirche

## Samstags am Markt

15.00 Uhr	<b>Familienprogramm mit Cornelia Miedler</b> Weihnachten am Hirtenfeuer, Geschichtenerzähler, Lichterzauber
17.00 Uhr	<b>Weihnachtliche Lesung</b> mit Uschi Krabichler im Museum Kitzbühel am 24.12. um 15.00 Uhr
17.45 Uhr	<b>Fackelwanderung in und um Kitzbühel</b> Anmeldung bis 17.00 Uhr am Vortag! Treffpunkt: Kitzbühel Tourismus, Kosten: EUR 5,- inkl. Heißgetränk Tel. +43 (0)5356 66660

## Advent Höhepunkte

Do. 30.11.	18.00 Uhr	<b>Große Eröffnungsfeier</b> im Stadtpark
Mo. 04.12.	18.00 Uhr	<b>Barbaramarkt mit Barbarafeier</b> , Konzert der Knappenmusik Jochberg beim Schaubergwerk in Jochberg
Mi. 06.12.	17.00 Uhr	<b>Einzug des Hl. Nikolaus</b> – Kinder erhalten eine kleine Überraschung
Do. 07.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr	<b>2 Konzerte der Wiltener Sängerknaben</b> in der Vorderstadt! Eintritt frei!
So. 10.12.	19.30 Uhr	<b>Musikalische Lesung</b> mit Hans Sigl und Ferry Öllinger im Kultursaal Reith, Eintritt: Euro 25,- Karten erhältlich bei Kitzbühel Tourismus
Mo. 18.12.	20.00 Uhr	<b>„Marc Pircher – Zillertaler Weihnacht“</b> , Pfarre Jochberg, Eintritt frei!

## Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt

Do. 30.11. bis So. 03.12.	15.00–20.00 Uhr
Mi. 06.12. bis So. 10.12.	15.00–20.00 Uhr
Mi. 13.12. bis Di. 26.12. täglich	15.00–20.00 Uhr
<b>So. 24.12., Heiliger Abend</b>	<b>10.00–14.00 Uhr</b>
Samstag, Sonntag und Feiertage	11.00–20.00 Uhr

The Legend.

**Kitzbühel**



Raiffeisenbank  
Kitzbühel - St. Johann



## Jetzt ganz einfach von Handy zu Handy ZOIN.

Der Austausch von kleinen und größeren Geldbeträgen ist jetzt so einfach wie das Senden einer SMS. Mit ZOIN kann man Geld in Echtzeit und ohne IBAN sicher von Handy zu Handy versenden. Einmaliges Registrieren in Ihrer Raiffeisen ELBA-pay App und die Mobilnummer des Zahlungspartners genügen. Mehr unter [www.raiffeisen-tirol.at/mpayment](http://www.raiffeisen-tirol.at/mpayment)

Jetzt  
ELBA-pay App  
downloaden.





## STADTAMT KITZBÜHEL

## STELLEN- AUSSCHREIBUNG

In der Stadtgemeinde Kitzbühel gelangt die 50% Teilzeitstelle eines(r)

### SACHBEARBEITERS (IN)

im Bauamt zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung. Zukünftig ist die Aufstockung auf eine Vollzeitstelle vorgesehen.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die administrativen, verwaltungstechnischen und organisatorischen Aufgaben im Bauamt. Sie verfügen über eine kaufmännische Schul- bzw. Berufsausbildung und haben bereits mehrere Jahre berufliche Erfahrung im Büro- bzw. Verwaltungsbereich. Idealerweise konnten Sie schon berufliche Erfahrungen in einer Rechtsanwaltskanzlei o.ä. sammeln.

Das Dienstverhältnis wird vorerst auf 1 Jahr befristet abgeschlossen. Bei entsprechender positiver Einarbeitung und Beurteilung erfolgt die anschließende Übernahme in ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>).

Schriftliche Bewerbungen senden sie bitte bis spätestens **9. November 2017**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at).

**Bürgermeister Dr. Klaus Winkler**



## STADTAMT KITZBÜHEL

## STELLEN- AUSSCHREIBUNG

In der Volksschule Kitzbühel gelangt die Teilzeitstelle eines(r)

### SCHULASSISTENTEN (IN)

mit einem Stundenausmaß von 23 Stunden zum ehestmöglichen Zeitpunkt zur Besetzung.

Das Aufgabengebiet umfasst schwerpunktmäßig die Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in Bereichen der Basisversorgung sowie der Umsetzung von schulischen Anforderungen in Absprache mit den Pädagogen.

Eine pädagogische Ausbildung ist gewünscht, jedoch nicht zwingende Voraussetzung. Freude und Erfahrung im Umgang mit Kindern, sowie entsprechendes Verständnis und Einfühlungsvermögen sind erforderlich.

Das Dienstverhältnis wird nach den Bestimmungen des SWÖ-KV abgeschlossen. Bei der ausgeschriebenen Stelle handelt es sich um eine Ganzjahresstelle. Die Arbeitszeiten orientieren sich am Schulbetrieb und betragen wöchentlich ca. 23 Stunden.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>).

Ihre schriftliche Bewerbungen senden sie bitte bis spätestens **9. November 2017**, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Direktion der Volksschule Kitzbühel, Schulgasse 2, 6370 Kitzbühel, z. H. Frau Direktorin Barbara Jenewein bzw. per E-Mail an: [direktion@vs-kitzbuehel.tsn.at](mailto:direktion@vs-kitzbuehel.tsn.at).

**Direktorin Barbara Jenewein**



## ENERGIEBERATUNGSSTELLE KITZBÜHEL



## MAG. BRIGITTE TASSENBACHER

steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

## Infos &amp; Terminvereinbarung

Mag. Brigitte Tassenbacher




T: 0664-3420138

E: [btassenbacher@a1.net](mailto:btassenbacher@a1.net)



# Beim Sparen kräftig Gas geben: s Führerschein Sparen

So ein Führerschein kostet eine Menge Geld. Deshalb kann man nicht früh genug anfangen, dafür zu sparen. Das s Führerschein Sparen bringt das Ziel ein großes Stück näher:

-  deutlich höhere Zinsen als bei einem normalen Sparbuch
-  regelmäßige Einzahlungen oder wann immer Geld zum Ansparen zur Verfügung ist
-  Teilbehebungen möglich, z.B. für den Mopedführerschein

Für jeden zwischen 11 und 19 Jahren, der vom Fahren träumt.



Mit  
Top-Zinsen:  
**1,75 %\***

\* Die Zinssätze sind variabel und werden gemäß der in den jeweiligen Bedingungen enthaltenen Zinsgleitklausel an die Veränderungen des 3-Monats-EURIBOR angepasst. Maximaler Kontostand: EUR 2.000,-. Maximale Laufzeit bis zum 19. Geburtstag. Das Sparguthaben kann zweckfrei verwendet werden. Eröffnung nur möglich in Kombination mit einem Gratis-spark7-Jugendkonto.



QR-Code scannen  
und mehr erfahren!

[www.sparkasse-kitzbuehel.at](http://www.sparkasse-kitzbuehel.at)

**SPARKASSE**   
Kitzbühel





**STADTAMT KITZBÜHEL**

**KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 23. 10. 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 30. 10. 2017 bis einschließlich 27. 11. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

**Dieter Dünser, Kitzbühel:**

Umwidmung des Gst 2076/3 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Land (Achenweg) von derzeit Gewerbe- und Industriegebiet gemäß § 39 Abs. 1 TROG 2016 in künftig allgemeines Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung gemäß § 40 Abs. 6 TROG 2016 mit eingeschränkter Baulandeneignung gemäß § 37 Abs. 3, 4 und 5, Festlegung Zähler: 2, Festlegung Erläuterung: Schlafräume und Räume mit erhöhtem Ruhebedarf, müssen jedenfalls auch zur lärmabgewandten Seite offenbar sein, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 04.10.2017, Planungsnummer: 411-2017-00020.

Gleichzeitig wurde gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum den Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 30. 10. 2017  
Abgenommen am: 28. 11. 2017



**ÖFFNUNGSZEITEN -  
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

**MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**  
**MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**  
**FR ..... 7.30 – 11 Uhr**  
**SA..... 8.00 – 11 Uhr**

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

**SPRECHTAG**

Landesvolksanwältin  
**Mag.<sup>a</sup> Maria Luise Berger**



Bezirkshauptmannschaft  
Kitzbühel

Mittwoch,  
**22. November 2017**  
Beginn: 10.30 Uhr

**Kommen Sie mit Ihren Anliegen!**  
Wir sind auch für Menschen mit Behinderung  
und deren Angehörige da.



Anmeldungen erforderlich unter:  
Telefon: 0800 100 301 kostenfrei oder  
E-Mail: landesvolksanwaltschaft@tirol.gv.at

**SCHLAGANFALL IST NOTFALL!**



**SCHLAGANFALL – WARNSYMPTOME!**

1. **PLÖTZLICHE LÄHMUNG**  
mitte Gefäßblutung einer Körperseite
2. **HÄNGENDER MUNDWINKEL**
3. **PLÖTZLICHE SPRACHSTÖRUNG**  
oder Schreibstörungen, Gesichtsrunterziehen
4. **PLÖTZLICHE SEHSTÖRUNG**  
an einem Auge oder in einer Gesichtshälfte
5. **KOPFSCHMERZEN**  
plötzlich auftretend, ungewöhnlich heftig
6. **PLÖTZLICH ERSETZENDER SCHWIMMEL**  
Doppelbilder und Unsicherheit beim Gehen

Bei den obigen Symptomen verständigen Sie umgehend die Rettungsdienste unter 112, auch bei kurzer Beseitigung der Beschwerden und/oder dem Vorhandensein von Begleiterscheinungen.

Die Folgen eines Schlaganfalls können sehr stark davon abh. wie schnell notwendige Therapien durchgeführt werden.

**ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN!**

**PATIENT IST BEWUSSTLOS, ATMUNG FESTSTELLBAR**

Keine Reaktion auf Ansprechen, Berührung und Schmerz. Bei Bewusstlosigkeit: überprüfen Kopf in eine Richtung bewegen!

1. Stabile Seitenlagerung
2. Notruf 112
3. Regelmäßige Atemkontrolle

**PATIENT IST BEI BEWUSSTSEIN**

1. Lagerung in Seitenlage
2. Notruf 112

Bei Verschlechterung rufen Sie erneut den Notruf 112. Bewusstlosigkeiten die vom Notruf auch keine Ressourcen freisetzen.



**SCHLAGANFALL TIROL APP**

Holen Sie sich die neue Schlaganfall Tirol App für Android™ und iPhone/iPad™. In beiden Versionen können und ist App Store überfordert.



[www.schlaganfall-tirol.info](http://www.schlaganfall-tirol.info)

## Lange Nacht der Museen 2017 ein voller Erfolg!

Die am 7. Oktober unter Rekordbeteiligung organisierte Lange Nacht der Museen hat sich als voller Erfolg erwiesen. Besonderen Zuspruchs erfreuten sich das Krampusmuseum, in dem sozusagen die Hölle los war und die vom Museum Kitzbühel organisierte Touren durch ausgewählte Keller der Kitzbüheler Altstadt. Der erstmals angebotene Shuttle-Bus zur Verbindung der einzelnen Institutionen wurde demgegenüber nicht im erwarteten Ausmaß angenommen. In der Langen Nacht der Museen 2018 soll darauf mit einer besseren Abstimmung der einzelnen Programmpunkte reagiert werden.



Kitzbühel



Im Unterbau der Alten Spitalskirche.

Foto: Museum

### Tagung „Stadt und Tourismus“

Sehr erfolgreich ist vom 27. – 29. September auch die im Hahnenkammsaal des Kitzbüheler Rathauses abgehaltene Tagung „Fernweh und Stadt“ des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung verlaufen. 21 Referenten befassten sich unter dem Generalthema „Tourismus als städtisches Phänomen“ mit so unterschiedlichen Aspekten wie der organisierten Reise, dem Reisebüro als städtische Einrichtung oder der wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung des Tourismus für die Städte an. Teil des Programms war ein von Dr. Wido Sieberer geführter Stadtrundgang.



Stadtführung zur Tagung „Fernweh und Stadt“

Foto: Museum

### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,

Hinterstadt 32

Tel. +43 (0)5356 67274

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

### Öffnungszeiten:

Bis einschließlich 7. 12. 17 ist ein Besuch nur für Gruppen nach vorheriger Anfrage möglich.

### Ab 8.12.:

Di – Sa 14 – 18 Uhr,

Sa 10 – 18 Uhr

### Eintrittspreise:

Erwachsene € 6,50

Gruppen € 4,50

Kinder und

Jugendliche bis 18 frei

### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2

T+F: +43(0)5356/64588

[stadtarchiv@kitzbuehel.at](mailto:stadtarchiv@kitzbuehel.at)



## Vermeintlich stark und unbezwingbar

Von Gertraud Rief, Ehrenringträgerin der Stadt Kitzbühel

„Hauptsache gesund!“ Diese oft gebrauchte Redewendung rufen wir einander gerne tröstlich zu, vor allem dann, wenn etwas nicht so rund läuft, wie erhofft. Wir denken, wenn wir gesund sind, schaffen wir es schon, schwierige Situationen zu meistern. Gesundheit wird als Zeichen der Stärke und als Idealbild allgemein anerkannt. Mit dankbarem Staunen kann man feststellen, welche Fortschritte die Medizin in einer einzigen Generation zu Stande gebracht hat! Dennoch sind die Erwartung und der Traum, mithilfe weiterer medizinischer Entwicklung, der Mensch könne alle Krankheit hinter sich lassen, nur ein naives Hirngespinnst.

Wir Menschen sind und bleiben allesamt, auch wenn wir noch so viel unglaublichen Lärm

etwa mit dem ohrenbetäubenden Geratter und Gestank von schweren Harley Davidson Maschinen oder angeblich so lustigem Gegröle verbreiten und uns damit vermeintlich ganz stark und unbezwingbar fühlen, höchst verletzlich und bedürftig. Der Fortschrittsoptimismus der Moderne, wir vermögen alles, erhält mit dieser Feststellung ein wichtiges Gegengewicht. Es ist nicht eine Frage der Zeit, bis Leid und Schmerz überwunden sind, denn die Endlichkeit des Lebens wird nicht ausgelöscht.

Wir sollten unsere Bedürftigkeit und Verletzlichkeit annehmen (lernen). Es ist erlaubt, in vieler Hinsicht ein bedürftiges Wesen zu sein. Die für das menschliche Dasein wesentlichen Sachverhalte sind nicht käuflich, erwerb- oder abrufbar, nicht die Liebe, nicht die Freundschaft, nicht die Vergebung und nicht die Gesundheit.

Wir müssen nicht mit unserer eigenen Kargheit ob nun gesund oder krank alleine auskommen, sondern sind befreit davon, ständig hinter der eigenen Ganzheit und Souveränität herzujagen. Es ist erlaubt, ein bedürftiges Wesen zu sein, geborgen in einer offenen Gemeinschaft, die es gut meint und die es immer



*Gertraud Rief wirkte von 1998 bis 2010 als Stadträtin in Kitzbühel.*

wieder neu nach den jeweiligen Bedürfnissen zu gestalten gilt.

Es wird viel über einen „Werteverlust“ geklagt. Werteerziehung wird an allen Ecken gelehrt und dennoch ist das Schlimmste, was man heute sein kann, ein ahnungsloser Blauäugiger, ein Moralist oder gar ein Gutmensch. Die Hämeaktion des Boulevards hat da viel an schmähenden Ausdrucksformen zu bieten. Vielfach werden die vielzitierten Werte, auf die sich unsere Verfassung und die Menschenrechte berufen auch von Verantwortungsträgern unter dem Applaus nicht weniger mit Füßen und manchmal auch mit Stiefeln getreten.

Und dennoch finden sich immer wieder Menschen, oft in kleinen Gruppen, die um die vielschichtige Bedürftigkeit der

Menschen wissen und deren Lebensentwurf nicht ist „Ich bin mein Erfolg und wo er ausbleibt, bin ich nicht mehr“, zusammen und schaffen Gutes für die Gemeinschaft. Wer sich für das Gemeinwesen abstrampelt, darf dafür nicht länger ein abschätziges, mildes, überhebliches Lächeln ernten, sondern ist aller Ehren wert.

Vor nunmehr 20 Jahren haben sich ein paar solcher Menschen überlegt, für die ältere Generation eine notwendige Tageseinrichtung in Kitzbühel zu schaffen. Widerstand war vorgegeben, jedoch überwunden. Hunderte KlientInnen haben mittlerweile das „Tagesseniorenzentrum“ in all den Jahren besucht und sich angenommen und wohl gefühlt. Die MitarbeiterInnen verrichten ihre Tätigkeit seit Beginn in dem Wissen um gegenseitige Abhängigkeit und Hilfsbedürftigkeit und erleben das schöne Gefühl gebraucht zu werden und zwar nicht nur durch ihrer Hände Arbeit sondern auch durch viel Einfühlungsvermögen und Humor.

Hauptsache gesund?

Hauptsache lebendig zu sein und in zugewandter Beziehung zu den anderen und der Welt zu stehen!

### IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.